



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für den Kreis Neuenburg

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

**Bezugspreis:**  
Durch den Reichspostminister RM. 1.40 einschließlich 20 Pfg. In- und Ausland, durch die Post RM. 1.70 (einschließlich 30 Pfg. Postzuschlag). Preis der Einzelnummer 10 Pfg. In Fällen, in denen der Inhalt des Heftes auf Verlangen der Zeitung über auf Rücknahme des Bezugspreises, Gerichtsstand für beide Teile in Neuenburg (Württ.) Straßengasse 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Friedrich Wölflinger, Neuenburg (Württ.)

**Anzeigenpreis:**  
Die Kleinanzeigen mit 7 Pfg. Familienanzeigen 6 Pfg., amtlich 5 Pfg., Tagesblätter 18 Pfg., Schluß der Anzeigenzeitung 18 Pfg. wochentlich. Die von Verleger der Zeitung zu zahlende Kleinanzeigen, die von Verleger der Zeitung zu zahlende Kleinanzeigen, die von Verleger der Zeitung zu zahlende Kleinanzeigen.

Nr. 28

Neuenburg, Donnerstag den 4. Februar 1937

95. Jahrgang

### Diplomateneinbruch beim Führer

Berlin, 3. Febr. Der Führer und Reichskanzler gab heute zu Ehren der bei ihm beglaubigten fremden Missionschefs ein Abendessen, an dem sämtliche in Berlin anwesenden Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger sowie die Reichsminister, die Oberbefehlshaber des Heeres und der Kriegsmarine, die Staatssekretäre, mehrere Reichsleiter, der Reichsführer der SS, der Stadtschef der SA und der Korpsführer des NSKK sowie die Generalkonsuln des Reiches und des Reichsaussenministeriums teilnahmen.

### „Rechte Zustucht des Ordnungsgedankens: Berlin!“

Bukarest, 3. Febr. Der Hauptgeschäftsführer des „Carantul“, Vasile Secoru, einer der bekanntesten rumänischen Publizisten, schreibt zur großen Rede des Führers, Adolf Hitler, in der Bilanz seines Schaffens geäußert, daß er seine dem deutschen Volke gegenüber eingegangenen Verpflichtungen voll erfüllt habe. Secoru geht im weiteren Verlauf seiner Ausführungen auch auf die Debatte ein und stellt die Frage, wie man normale Beziehungen unter den Staaten herstellen wolle, solange die Komintern, der Generalführer der bolschewistischen Weltrevolution, besteht? Man könne nicht annehmen, daß ein Staat, der das Mandat der Weltrevolution übernommen habe, wirklich am Frieden mitarbeiten wolle. Man dürfe sich nicht von den Friedensfanatikern der Sowjets verführen lassen. Secoru kommt zu dem Schluß, daß früher oder später alle Staaten sich direkt oder indirekt von Moskau bedroht fühlen und ihre Rechte der letzten Zustucht des Ordnungsgedankens, Berlin, zuwenden würden.

### Die Grippe-Epidemie in England

London, 3. Febr. Die Grippe-Epidemie in England will noch immer nicht abflauen. In der letzten Woche hat die Grippe in den wichtigsten Städten des Landes 1156 gegen- über 1137 in der vorhergehenden Woche ge- fordert.

### Führerrede im englischen Kabinett

Am Mittwoch hielt das britische Kabinett seine übliche Wochensitzung ab, in der diesmal an Stelle der in den letzten Wochen vor- herrschenden innerpolitischen Fragen ins- besondere die Führerrede eingehend erörtert wurde.

### Die Moskauer Verhaftungs- Lawine rollt weiter

Moskau, 3. Febr. Nach einer Moskauer Meldung ist nunmehr auch der GUB-Kommissar Borontin, der in dem berüchtigten Lubianka-Gefängnis Dienst tut, verhaftet worden. Borontin soll dem sowjetischen Hinrichtungsplaton bei einem Fluchtversuch behilflich gewesen sein, der jedoch von einem Eingeweihten noch vor der Ausführung der GPU bekanntgegeben worden sei.

### Kommunistische „Patrioten“

Iconie um den Ausgang der französischen Wehrdebatte Paris, 3. Februar Die Landesverteidigungsrede in der französischen Kammer — über die wir bereits ausführlich berichtet haben — hat mit einer Großtat geendet: Während die Kommunisten die sonst auf dem Standpunkt stehen: „Nichts für den Militarismus!“ und „Das wahre Vaterland eines Proleten ist Sowjetrußland!“, haben sie der Landesverteidigungspolitik, richtiger: Der Aufrüstungspolitik der „Vollfront“-Regierung Klum das Vertrauen ausgesprochen, während die Rechtsparteien sich gegen diese Politik ausgesprochen. Das Echo in der Pariser Presse ist dementsprechend. Die „Vollfront“-Presse rühmt sich ihrer „Vaterlandsliebe“ und behauptet, daß allein die „Vollfront“ die wahre Hüterin der nationalen Belange Frankreichs sei, während die Rechtspresse die Haltung der Kommunisten eingehend analysiert, nicht ohne festzustellen, daß diese Haltung ein „vorgetäuschter Lokalismus“ ist, der auf besondere Anweisung von Moskau gerichtet wurde. Am schwierigsten hat es die kommunistische „Humanität“, deren antimilitaristische und unrationale Haltung längst sprichwörtlich geworden ist, und die den Kriegsminister Daladier erst kürzlich scharf angegriffen hatte, Kuher dem den jüdischen Redakteuren der „Humanität“ nachliegenden Dreh, das Gepeck der „Hitlergefahr“ herauszubekommen, erachtet sich das Blatt in einer beispiellosen Patheiß. Die kommunistische Partei Frankreichs hätte die kollektive Sicherheit organisieren und gleichzeitig Frankreich eine starke Armee geben wollen, die Rechtsparteien jedoch hätten in dieser lebenswichtigen Frage der Regierung ihr Vertrauen verweigert. Die Haltung der Kommunisten müßte den bürgerlichen Politikern ein Beispiel sein, wie man sich in Fragen der nationalen Verteidigung verhalten müsse (!). Schon wieder ein Anschlag in britischem Hafen Im Hafen von Portland geriet ein großes Wasserflugzeug in Brand. Die Besatzung konnte sich durch Heberbordvergleben retten. Man vermutet einen neuen Anschlag mit politischem Hintergrund.

## Bereinigung im Mittelmeer

### Die Begegnung Ciano—Rüschdi Uras — Sicherungen gegen die bolschewistische Gefahr

In Mailand, 3. Februar Das Zusammentreffen des italienischen Außenministers Graf Ciano mit dem türkischen Außenminister Rüschdi Uras, die beide schon am Dienstagabend in Mailand eingetroffen sind, lenkt die Aufmerksamkeit nicht nur der italienischen Öffentlichkeit, sondern aller am Mittelmeer interessierten politischen Kreise auf sich. Die Beziehungen zwischen den beiden Staaten waren in den letzten Jahren trotz des 1932 erneuerten Freundschaftsvertrages merklich kühl, fast unfreundlich geworden; man konnte bereits von Spannungen sprechen, als 1935 die Türkei während des abessinischen Feldzuges dem von Großbritannien angezogenen Mittelmeerabkommen beitrat, das türkische Waffenhilfe für Großbritannien im Falle eines Krieges mit Italien zusicherte. Italien hat hingegen seine Unterstützung unter das Meerengenabkommen von Montreux verweigert, das die türkischen Hoheitsrechte über die Dardanellen und den Bosporus wiederherstellte, allerdings mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die Verweigerung nur mit der durch den abessinischen Konflikt hervorgerufenen Lage im Zusammenhang steht. Die Begegnung in Mailand bedeutet also einen entscheidenden Schritt zur Annäherung der beiden Staaten. Wenn auch dieses Ministertreffen nur den vorbereitenden Arbeiten dient und Abkommen der späteren diplomatischen Erledigung vorbehalten bleiben, so beweist doch schon die bisher unumwundene gebliebene Annäherung eines Gegenstandes des italienischen Außenministers Graf Ciano in der türkischen Hauptstadt Ankara für März, daß man mit dem erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen rechnet, die in erster Linie die Anerkennung des faschistischen Imperiums durch die Türkei und die Unterzeichnung des Meerengenabkommens durch Italien bringen werden. Man würde aber die politische Zielsetzung der beiden, aus eigener Kraft zu einer völligen Erneuerung gelangten Staaten gering einschätzen, wenn man glaubte, daß die Besprechungen in Mailand sich auf diese formalitäten beschränken würden. Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ umschreibt die zur Verhandlung stehenden Fragen sehr genau, wenn sie in einem Heberblatt feststellt: Frankreich, Großbritannien und Sowjetrußland haben nichts unversucht gelassen, die femalistische Republik gegen Italien aufzuheben. Frankreich hat dabei ein französisch-sowjetisch-türkisches Bündnis im Auge gehabt, das den bolschewistischen Streitkräften den Weg an den Rhein öffnen sollte. Sowjetrußland hat diese Gelegenheit wahrnehmen wollen, sich gleichzeitig die Meerengen zu erschließen und den Faschismus abzumürren, nicht ohne die geheime Hoffnung, die Türkei zu sowjetisieren.

Zwischen hat die Türkei wohl aus den verächtlichsten Ereignissen erkannt, wo für sie die wahre Gefahr liegt: im bolschewistischen Rußland! Deshalb nähert sich die Türkei heute wieder Italien. Heber drei Punkte muß nun eine Verständigung herbeigeführt werden: 1. Freiheit und Sicherheit für alle, insbesondere im östlichen Mittelmeer; 2. italienische Anerkennung der der Türkei in Montreux aufzustehenden Rechte auf die Meerengen mit der einzigen und ausdrücklich fest garantierten Bedingung, daß sie niemals in den Dienst des bolschewistischen Imperiums gestellt werden; und 3. das nicht mehr erträgliche Schicksal der Völker des Schwarzen Meeres und des Kaukasus, der Ukraine, der Armenen, Georgiens und Aserbeidschans, die der moskowitzische Bolschewismus in Terror ersticht. Diese Feststellungen des Blattes decken sich mit anderen Veröffentlichungen, die insbesondere auf den umfangreichen sowjetrussischen Verkehr nach den spanischen Küsten hinweisen.

Der amtliche Bericht Nach Abschluß der Zusammenkunft wurde folgende Vereinbarung aufgegeben: Der italienische Außenminister Graf Ciano und der türkische Außenminister Rüschdi Uras trafen sich heute in Mailand und hatten einen umfassenenden Gedankenaustausch, in dessen Verlauf im Geiste des italienisch-türkischen Vertrages vom 30. Mai 1928 die verschiedenen beide Länder interessierenden sowie allgemeinen Fragen behandelt wurden. Den Abmachungen von Montreux über das Meerengenproblem und den gemeinsamen Stellungen im östlichen Mittelmeer wurde dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Aus diesem freundschaftlichen und in einzelne gehenden Gedankenaustausch hat sich in klarer Weise ergeben, daß Italien und die Türkei durch keinerlei Fragen getrennt werden und daß zwischen den beiden Staaten nur Gesühle des gegenseitigen Vertrauens bestehen können. Es wurde weiter der Wille und die Bereitschaft für beide Regierungen festgestellt, im Interesse der italienisch-türkischen Beziehungen und des allgemeinen Wertes für den Frieden und die Stabilität zusammenzuarbeiten. In diesem Sinne sind die beiden Außenminister übereingekommen, auf dem normalen Weg der beiderseitigen diplomatischen Kanäle weiter in Verbindung zu bleiben, um die Ergebnisse des Gedankenaustausches praktisch wirksam zu gestalten.

### Dem Andenken Wilhelm Gustloffs

X Berlin, 4. Februar.

Zum 4. Februar erlährt der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, folgenden Aufruf: Ein Jahr ist es her, daß die Augen eines feigen Juden den Landesgruppenleiter Wilhelm Gustloff niederstreckte. Ein Jahr ist vergangen seit dem 4. Februar 1936, an dem die Auslandsorganisation und mit ihr das nationalsozialistische Auslandsdeutschtum einen ihrer Allerbesten verlor. Die ruchlose Tat hat bei allen anständigen Menschen tiefste Verachtung hervorgerufen. Andere haben geglaubt, diese Tat und den jüdischen Täter verherrlichen zu müssen. So wurde die Ermordung Wilhelm Gustloffs zu einer klaren Unterscheidung zwischen den anständigen Menschen und den anderen.

Als das ganze Deutschland mit seinem Führer an der Spitze im letzten Februar den ersten Blutzeugen des nationalsozialistischen Auslandsdeutschtums in seiner Heimatstadt Schwerin zu Grabe trug, glaubten diejenigen, denen das neue Deutschland im tiefsten Verhaß ist, erkannt sein zu müssen über die Teilnahme einer ganzen Nation am Tod eines einzelnen Deutschen draußen. In diesem Moment begriffen erst viele, daß das Dritte Reich seine Volksgemeinschaft auf alle erstreckt, die diesem Reich angehören, und sie sahen darüber hinaus, welches Ansehen ein Mann im neuen Deutschland genießt, der sein Leben fern der Heimat restlos für sein Vaterland eingesetzt hatte, und dessen Leben nur aus Dienst am Volk und Führer bestand.

Es war nicht mehr wie in den vorausgegangenen Jahren der Schmach des Reiches; die Schmach, in die Deutschland viele Jahre verfallen war, schien in vielen Menschen in der Welt die Vorstellung bezwungen zu haben, daß Deutschland sich nicht um seine Bürger jenseits der Grenzen kümmert. Wilhelm Gustloffs Tod hat diese Ansichten, die eine Beleidigung für jeden souveränen Staat darstellen, endgültig beseitigt. Heute weiß man, daß das Reich jedem Bürger den vollen Schutz für Leben und Gut gewährt.

In hoher Freude gedenken wir auslandsdeutschen Nationalsozialisten heute und ewig unseres gefallenen Kameraden, Wilhelm Gustloff ist Sinnbild geworden für ein Auslandsdeutschtum, das um seine selbstverständlichen Rechte jederzeit friedlich zu kämpfen gewillt ist. Sein Tod hat unsere auslandsdeutschen Volksgenossen zu noch überzeugteren Nationalsozialisten gemacht. Die heilige Verpflichtung, die uns sein Sterben auferlegt ist uns im Leben für Deutschland die große Mahnung. An diesem Jahrestage empfehlen wir in herzlichster Verbundenheit mit unserer Parteigenossin Hedwig Gustloff, daß die Auslandsdeutschen in Tene zu Führer und Reich leben können, weil Wilhelm Gustloff für sie sein Leben gab.

Ernst Wilhelm Bohle.

Der Heimatgen Medlenburg-Lübed hat Wilhelm Gustloff eine würdige Ruhestätte bereitet. Er hat als Erster in dem Ehrenhain der Gefallenen des Gauces am Schweriner See Aufnahme gefunden und ist damit nach einem kampf- und opferreichen Leben heimgekehrt, in seine Geburtsstadt, die er über alles liebte, wenn er auch zur Heilung eines schweren Leidens zwei Jahrzehnte im Ausland leben mußte. Neben Wilhelm Gustloff sind in diesem Ehrenhain bis jetzt zwei bewährte Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung im Gau Medlenburg-Lübed und der von Rotmord getötete SA-Mann Eymann bestattet worden.

Die Bevölkerung der Gaustadt Schwere, die an dem Leben und Sterben Wilhelm Gustloffs ganz besonders engen Anteil genommen hat, tühet sich darauf, die einjährige Wiederkehr seines Todestages würdig zu begehen. Es werden zahlreiche Trauergäste, vor allem des Auslandsdeutschtums, erwartet. Am Freitag des Gedenktages findet im Ehrenhain eine feierliche Kranzniederlegung statt, während die eigentliche Gedenkfeier, auf der Stadtschef Bohle sowie die Gauleiter Bohle und Silberbrandt sprechen werden, um 20 Uhr beginnt.



# Die Welt in wenigen Zeilen

**Fremdenverkehr um 15 v. H. gestiegen**  
 In 667 wichtigsten Fremdenverkehrsarten des Deutschen Reiches wurden nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes im Dezember 1930 951 000 Fremdenbesuche und 2,69 Millionen Fremdenübernachtungen gezählt, d. h. 15 und 16 v. H. mehr als im Dezember 1929. Aus dem Ausland sind die Meldungen um 12 v. H. auf 58 145 und die Hebernachtungen um 27 v. H. auf 216 783 gestiegen.

**Emil Jannings bei Mussolini**  
 Emil Jannings, der zur Vorbereitung seines neuen Filmes „Der Sonnenuntergang“ gegenwärtig in Rom weilte, wurde von Mussolini empfangen.

**Abermals Arierparagraf in Polen**  
 Auf der Tagung der polnischen Wasserbauingenieure in Warschau wurde die Aufnahme des Arierparagrafen in die Satzung beschlossen.

## Politische Kurznachrichten

**Kgypten fordert Ausweitung der Kapitulationsverhandlungen**  
 In einer voriten an die zwölf Kapitulationskommissionen — d. h. an die Mächte, die in Kgypten eine eigene Konsularschutzbarkeit unterhalten dürfen — gerichteten Note fordert die ägyptische Regierung die gleiche Behandlung für das Deutsche Reich und acht andere Staaten bei den Verhandlungen über die Aufhebung der Kapitulationsverträge.

**Hähnlein beglückwünscht Dr. Dornmüller**  
 Reichspräsident Hähnlein drückte an den neuernannten Reichsverkehrsminister Dr. Dornmüller: „Meinen herzlichsten Glückwunsch zur Ernennung zum Verkehrsminister! Möge unsere bisherige langjährig fruchtbarste Zusammenarbeit zu einer vertrauensvollen Dienstleistung werden.“

**Deutsch-litauische Streitfrage**  
 Die schriftliche Darlegung des deutschen Standpunktes in der Frage der Staatsangehörigkeit mehrerer litauischer Beamter, Richter und Ärzte, denen der litauische Gouverneur 1930 die litauische Staatsangehörigkeit und damit die litauischen Bürgerrechte entzogen hatte, ist nunmehr dem von der als Schiedsrichterin angesehnen Schweizerischen Bundesregierung zum Schiedsrichter ernannten Litauensdeputierten Dr. Viktor Kery-Bern übergeben worden. Der Zeitpunkt der Entscheidung liegt noch nicht fest.

**Randdienstler als Heimstättenfiedler**  
 Als erste praktische Auswirkung des zwischen den zuständigen Stellen abgeschlossenen Abkommens, wonach der Randdienst der SA als beste Vorbereitungsstufe für die Heimstättenfiedlung gilt, werden in der nächsten Zeit in jedem Gau 20 Randdienstler auf einer Heimstättenfiedlung angelegt werden.

**Heute Gedächtnisfeier für W. Gustloff**  
 Heute, am Jahrestage der menschlichen Ermordung des Landesgruppenleiters der NSDAP, Schwere, Wilhelm Gustloff, in Danzig durch den Juden David Frankfurter, findet am Grabe des Ermordeten in Schwerin eine Feier statt, die von allen Reichsführern von 22.15 Uhr ab übertragen wird.

**Parteimitglied Nr. 42**  
 Der zum Reichspolitminister ernannte Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Ohnesorge ist einer der ältesten Mitglieder des Führers, der schon 1920 der NSDAP beitrug und die erste Kampfgruppe außerhalb Bayerns in Dortmund gründete. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens mit der Mitgliedsnummer 42.

**Kommunisten befehlen Genuß**  
 Kommunistische Elemente haben die Macht in Genua, dem einstigen Hauptquartier des Marschalls Tschanghueliang, dessen Rückkehr sie fordern, an sich gerissen, die Stadttore geschlossen und leisten den Regierungstruppen Widerstand.

# Goldenes Parteiabzeichen höchster Orden

**Es gilt als Auszeichnung für große staatspolitische Leistungen**

Neustadt a. d. Weinstraße.

Unter der Überschrift „Höchster Orden — Entwicklung eines Parteiabzeichens“ schreibt Josef Dürerfauch in der „NS-Rheinfront“ u. a. folgendes: Als die Bewegung Adolf Hitlers noch als eine unter vielen Parteien im Kampf stand, hatte ihr Abzeichen einen sehr geringen Kurswert. Lange Zeit waren es nur wenige, die seinen Besitz als persönliche Auszeichnung empfanden. Sie zeichneten sich äußerlich durch dieses Dokument der Gesinnung in einer Form aus, die den Haß von zwei Tugend-Parteien und den Ehrgeiz eines feindseligen Behördenapparates aufstößeln mußte. Dieses langjährige Verfolgten gab dem Parteiabzeichen der NSDAP seine Ehre. Als Symbol einer revolutionären Gesinnung kennzeichnete es seine Träger, die im Geist und im Willen ein bestimmtes politisches Programm verkörperten. Viel gutes Blut ist um dieses Zeichen geflossen, manch tapferes Leben verhauchte bei seiner Verteidigung.

So ging das Parteiabzeichen getreulich den Weg der Bewegung. Es war nur ein Stück Metall — aber aus ihm quoll Leben und mit ihm zog die deutsche Geschichte einher. Tugend von Symbolen hatten einst das Gesicht Deutschlands ausgestattet — keines von jenen anderen ist abgerissen. Mit dem Tage der Revolution wurde das Parteiabzeichen der NSDAP, allein herrschendes Sinnbild des allein herrschenden politischen Willens.

Aus der Kasse der Mitgliedschaft der Partei wurde dann das erste Hunderttausend durch Schaffung des „Goldenen Parteiabzeichens“ ausgezeichnet. Der Führer drückte mit diesem symbolischen Akt eine Ehrung aller Nationalsozialisten aus, unabhängig von der Mitgliedsnummer, abhängig nur vom Grad der Gesinnungsstärke und der Kampfleistung. Diese Goldenen Parteiabzeichen sind seitdem sichtbare Kundgebung der Hochachtung und des Dankes für den unbekannten Mann im Braunschweig, der das große Ergebnis der Revolution erringen half.

Und nun hat dieses Symbol eine neue Würde erlangt. Am 4. Jahrestag der Revolution verlieh der Führer das Goldene Parteiabzeichen an eine Reihe von Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste auf dem Gebiet des nationalsozialistischen Bauwesens erworben haben. Damit ist das Abzeichen der Partei in den größeren Rahmen des Staates gerückt. In sich ein durchaus logischer Werdegang. Partei und Staat sind eine Einheit geworden. Der Wille der Partei bestimmt das gesamte Volksleben und die Entwicklung drängt immer näher zu einer reiflichen Verschmelzung von Volk und Partei.

Auf der Unterscheidung des Persönlichen und Sachlichen beruht wohl die neue Aushebung des Goldenen Parteiabzeichens durch Beförderung zu einem Orden, der unabhängig von der vorrevolutionären Vergangenheit ausgegeben wird. Der Führer verlieh fortan das höchste Ehrenzeichen der Partei als Ausmaß für große staatspolitische Leistung. Aus dem einstigen freiwillig gewählten Symbol einer Gesinnung ist eine amtliche Auszeichnung hervorragender Leistung für das Volk geworden. Jede Verleihung dieser Art ehrt die nationalsozialistische Bewegung, weil nur hochwertige Tätig-

# In 20 Minuten untergegangen

Befahrung eines lettischen Dampfers von einem Eisbrecher gerettet  
 Riga, 3. Februar.  
 Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Dienstag der lettische Dampfer „Alfa“ (370 Tonnen groß) in der Rigaer Bucht untergegangen. Der Dampfer befand sich in einer von einem lettischen Eisbrecher geführten Dampferflotte und wurde am Hed durch eine Eishölle fast gesunken. Das Schiff versank innerhalb von 20 Minuten. Die gesamte 12köpfige Besatzung, darunter auch eine Frau, konnte von dem Eisbrecher gerettet werden.

Durch den anhaltenden starken Frost haben sich die Eisverhältnisse in der Rigaer Bucht sehr schwierig gestaltet, so daß nur mit Hilfe starker Eisbrecher ein Ueberwinden der zum Teil zu kleinen Eisbergen zusammengehobenen Eishölle möglich ist.

## Vor dem Großangriff auf Malaga

Salamanca, 3. Februar.  
 An den spanischen Fronten herrscht im Augenblick noch Ruhe. Von der Nordarmee wird nur Artilleriefire gemeldet, das auf den Stellungen der Bolschewisten liegt. Die nationale Südararmee schritt weiter gegen Malaga vor und besetzte den Gebirgspass Puerto de la Viento. Die Vorbereitungen zu einem Großangriff auf Malaga sind im Gange; mehr als 30 000 Mann nationaler Truppen stehen im Bogen von der Küste bis ins Gebirge zum entscheidenden Angriff bereit und verfügen über ausreichende technische Mittel, um den Erfolg zu gewährleisten.

„Daily Express“ veröffentlichen einen Bericht über die immer mehr um sich greifende Hungernot in Madrid. Man sieht Kinder, die sich um schmutzige Abfälle reißen, die man bereits auf die Straßen geworfen hatte. Einige Leute essen bereits ihre Katzen. Dafür wird die Bevölkerung mit bolschewistischer Propaganda gefüttert. Drei Lichtspieltheater Madrids sind ausschließlich für Filme reserviert, in denen der sowjetrussische Bolschewismus verherrlicht wird. Am Ende jeder Vorstellung in den Lichtspieltheatern wird die Internationale gespielt.

## Streikausdehnung in USA

Newport, 3. Februar.  
 In der Streikbewegung in der Kraftwagenindustrie in Flint (Michigan) sich immer mehr verärfert — der durch sie entstandene Schaden übersteigt bereits 50 Millionen Dollar — sind in Akron (Ohio) 5000 Arbeiter der Goodrichwerke ausgesperrt worden, nachdem 150 Mann die Arbeit niedergelegt und die Werkstätten besetzt hatten. Gleichzeitig ist in Newport ein Kraftfahrzeugstreik ausgebrochen, von dem bis jetzt 50 Hochgebäude betroffen und 240 bedroht sind.

## Ein Neger aufgekümpft

Newer Fall von Lynchjustiz in USA.  
 New York, 3. Februar.  
 In Headland (Alabama) stürzten zwei waffenlose Bauern, die in 25 Kraftwagen gefahren waren, das Stadtgefängnis und bemächtigten sich eines 18jährigen Negers, der der Vergeßlichkeit eines weißen Mädchens beschuldigt wurde. Wenige Stunden später fanden Polizeibeamte die Leiche des Negers, von zahlreichen Schüssen durchschert, an einem Baum hängend.

# Toni Zaggler

Urheberrechtlich durch Verlagsanstalt Rang, München  
 55. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

Graf Bruggstein knipft das Hemd wieder zu, wirft das Gewehr hinter die Aichel und macht ein paar Schritte. Einen Augenblick verfährt er sich und preßt die Hand an die Herzgegend.

„Herr Graf, ich meine, wir bleiben besser daheim von der Viech“, rät der Toni und wirft einen besorgten Blick in das Gesicht seines Herrn.

„Nur voran und sag der Sennetin, was passiert ist. Für den Schaden muß ich natürlich aufkommen.“

Jetzt erst kommt es Toni zum Bewußtsein, was er angerichtet hat. Der Stier war der größte Stolz vom Brandl und es wird einen schweren Austritt geben. Und während er überlegt, was der Bulle wert sein könnte, sagt Graf Bruggstein: „Sagst zur Sennetin, sie soll ihrem Herrn Viechschaden. Morgen kam ich runter und rede selber mit dem Brandl. Geh nur zu jetzt, ich werde langsam nachkommen.“

Der Sennetin verschlägt es vor Schreck die Stimme, als Toni ihr zögernd berichtet, was passiert ist. Dann fängt sie laut zu jammern an.

„Da geh ich am besten gleich selber runter“, meint sie schließlich.

Toni wendet sich zum Gehen, befinnt sich aber noch und sagt:

„Wenn du die Monika zuerst treffen könntest, wäre mir lieber.“

„Mir selber schon auch“, antwortet das Wädel, bindet eine frische Schürze um und setzt ihr Häß auf.

Sie kommt nur eine kleine halbe Stunde weit, da begegnet ihr der Brandl, der auf die Alm will, um der

Sennetin zu sagen, daß sie den Stier hinunterbringen soll, weil er an den Fuchterband verkauft sei.

Der Brandl traut seinen Ohren nicht bei der neuen Habsbtschaft. Sein Gesicht färbt sich dunkelrot vor Jora und ohne noch ein Wort zu sprechen, rennt er hinauf zu dem toten Stier. Und dann hinüber zur Brandlhütte. Dort wartet schon der Jagdher: auf ihn.

Toni öffnet den Hemdtragen. Ihm wird plötzlich fürchterlich heiß, als er den Brandl herankommen sieht.

„Da schau näher“, schreit der wie von Sinnen. „Schau dich an, was du angerichtet hast!“

So plärzt der Brandl und bringt den Toni um den Rest seiner Kräfte. Er bewegt die Lippen, wie um zu sprechen, bringt aber keinen Ton heraus. Graf Bruggstein kommt dem Toni zu Hilfe:

„Der Stier hat mich angefallen und der Toni hat nur getan, was jeder andere getan hätte. Es soll dir kein Schaden daraus entstehen, Brandl. Stell deine Forderung und ich werde bezahlen, was verlangt wird. Außerdem wirst du ja wohl auch versichert sein.“

Der Brandl lacht schrill auf.

„Der Stier hat noch niemand was getan. Da wird man ihn halt gereizt haben und wenn sich ein Viech dagegen wehrt, sagt man ihm einfach eine Kugel ins Herz. So hohe Herren können sich den Spaß schon erlauben. Da bleib man ein paar Tausender und die Sach ist erledigt. Das war der Spaß wert.“

„Den Herrn Grafen beleidigt du mir nicht, Brandl?“ schreit der Toni, worauf der erboste Brandl höhnt:

„Rechne dich auch schon zu der noblen Sippschaft? Und da bildest du dir noch ein, du kümst in mein Haus? Laß dich ja nimmer bliden in meinem Hof! Und Sie, Herr Graf, müssen blechen für den Stier, das sag ich Ihnen, sonst gibts ein Unglück.“

Graf Bruggstein antwortet kalt und abweisend:

„Ich habe gesagt, ich werde bezahlen. Aber ich muß nicht. Dafür ist die Versicherung da. Wenn ich extra noch

eine Vergütung gegeben hätte, so wäre das mein freier Wille gewesen. Die unterschämten Aeußerungen vorhin entbinden mich davon.“

Das Klingt sehr von oben herab und bringt den Brandl nur noch mehr aus dem Häuschen. Er tobt weiter:

„Da schickt man dem Bauern das wertvollste Städt Viech zulanmen und der Herr Graf langt in sein Westentasch, zieht ein paar Tausender raus und ich soll dafür noch ein Budekl machen und Gelds Gott sagen. Kümst mit ein! Der Stier is mir ein Vermögen wert und wenn ich net zu meinem Recht komm, dann lang ich einen Prozeß an.“

Mit dieser Drohung wendet der Bauer den beiden den Rücken und geht davon.

Toni sieht ihm nach, bis er verschwunden ist. Es ist ihm zu Mut, als laste ein schwerer Druck auf seiner Seele. Noch nie hat er darüber nachgedacht, wie es wäre, wenn er sich von Monika trennen müßte. Jetzt auf einmal steht diese Frage groß und drohend vor ihm. Gewaltsam versucht er, alles in ein helleres Licht zu rücken. Der Brandl war eufgeregt, berent vielleicht jetzt schon keine unüberlegten Worte und wenn er am Samstag ins Dorf kommt, will er es versuchen und in Güte mit ihm reden. Wenn es nichts nützen sollte, Monika wird trotzdem zu ihm halten.

Zu allem Ueberfluß beginnt der Graf jetzt auch noch zu fragen:

„Was hat denn der Brandl gemeint, wie er gesagt hat, du kümst nicht in sein Haus?“

Toni ist stichtlich verlegen und wird rot.

„Also, doch“, sagt Graf Bruggstein. „Ich hab es mit fast gedacht. Da bist du natürlich in eine böse Suppe gekommen. Aber das Wädel wird wohl vernünftiger sein als der Alte. Laß nur den Kopf nicht hängen. Wenn sie dich geen hat, wird sie auch trotz dieser dummen Gesichtsge zu dir halten.“

(Fortsetzung folgt.)





Amtliche Nachrichten

Der Führer und Reichsführer der Studenten... Der Reichs- und Preussische Minister des Innern... Der erbk. Professor für Zahnheilkunde...

Dienstverlegungen

Die Stelle einer Oberassistentin bei der... Die Stelle einer Oberassistentin bei der...

Hohheitszeichen an Reichsbahnfahrzeugen... Die Deutsche Reichsbahn, die als ein Zweig der...

Stückloß-Gedächtnisfeier im Reichsfender Stuttgart... Der Reichsfender Stuttgart übertrug am Donnerstag...

Wohin fährst du in Urlaub? Ein Blick ins Fahrtenheft der R.E. Kraft durch Freude...

Der Oberstaatsanwalt in Kottweil hat für die Ergreifung des vierfachen Mörders Josef Schäfer...

Die Staatliche Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, teilt mit: Die unter Heranziehung des Arbeitsdienstes...

Während des gestrigen Tages gingen sodann zahlreiche Mitteilungen aus der Bevölkerung ein...

Aus Württemberg

Am 6. Februar vollendet die älteste Einwohnerin von Reckartenzlingen, Kreis Rickingen...

Beim Schlittschuhfahren geriet in Müllingen, Kreis Gmünd, ein 13-jähriges Kind in die hochgehende Leim...

Stuttgart, 3. Febr. (Zwei Jahre Zuchthaus für Reineid.) Der 31 Jahre alte verheiratete Gustav Schramm...

Stuttgart, 3. Febr. (Ein Notar unter Anklage.) Die Sechste Strafkammer verurteilte den 69-jährigen verheirateten früheren öffentlichen Notar...

Zwischen zwei Wagen getötet. Bad Wergentheim, 3. Februar. Auf der Vöfelfelder Steige ereignete sich ein schweres Unglück...

Söhnepunkt der Freiheit. Zwei Schweine im Stall abgeschlachtet und gestohlen.

Geislingen, 3. Februar. Bei einem Bauern in Geislingen wurden in der Nacht zum Dienstag zwei Schweine im Gewicht von je etwa einhundert Pfundern im Stall abgeschlachtet und gestohlen.

Ueberall H-Heime! Stuttgart, 3. Februar. Die bringenden Rufe der HJ. nach zeit- und artgemäßen Heimen finden im ganzen Reich...

Glückwünsche an Gauleiter Bohle... Oberbürgermeister Dr. Strölin hat dem neu ernannten Chef der Auslandsorganisation des Auswärtigen Amtes, Gauleiter Bohle...

... und Minister Ohnesorge. Der Rektor der Technischen Hochschule Stuttgart hat anlässlich der Ernennung ihres Ehrendoktors...

Glückwunsch des Ministerpräsidenten. Ministerpräsident und Kultminister Wergentzler hat Gauleiter Bohle in Berlin zu seiner Ernennung zum Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt...

Marktbereichte. Viehpreise. Kalen: Farcen 280-420, Ochsen 530-630, Rinde 220-530, Kalbku und Jungvieh 120-550...

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 9 bis 17, Wacknang: Milchschweine 12.50 bis 16, Balingen: Milchschweine 14 bis 18...

Ulmmer Schlachtviehmarkt vom 2. Februar. Auftrieb: 6 Ochsen, 40 Bullen, 54 Rinde, 16 Farcen, 225 Kalber, 491 Schweine...

Heilbronner Schlachtviehmarkt vom 2. 2. Preise in RM. für je 50 kg Lebendgewicht. Ochsen a 38-40, b 30; Bullen a 43-45, b 30...

Wortheimer Schlachtviehmärkte vom 1. u. 2. Febr. Zufuhr 25 Ochsen, 13 Bullen, 34 Rinde, 19 Farcen, 145 Kalber, 5 Schafe, 352 Schweine...



# Aus dem Heimatgebiet

## Der Januar hat sehr enttäuscht

Im allgemeinen pflegt man den Monat Januar als den kältesten des Jahres zu betrachten und knüpft daran die Erwartung, daß er die Hoffnungen der Winterportler in herrliche Erfüllung gehen läßt. Dieses Jahr jedoch hat er sich von seiner aller-schlechtesten Seite gezeigt. Von einem richtigen Winter war keine Spur zu bemerken; immer nur waren es vereinzelte Kälteeinbrüche, die nach kurzer Zeit wieder einem warmen Frühling Platz machten. Nicht nur die Sportler sind jedoch verärgert, sondern auch der Bauer. Auch er will, daß sich über die junge Saat die wärmende Schneedecke legt.

Im Norden Deutschlands war es bekanntlich ein wenig anders. Während es dort — wie wir dem zusammenfassenden Witterungsbericht des Reichswetterdienstes Stuttgart entnehmen — zu Frost bis minus 20 Grad kam, klotete bei uns der Frühling, so daß zum Beispiel Stuttgart am 22. Januar nicht weniger wie 13 Grad Wärme aufwies. Solange die schweren Stürme an der Nordküste tobten, die Höhen und Ströme Eis führten als eine Folge arktischer Kaltluft, die von einem nordrussischen Hoch entströmte, konnte man hier bei Westwinden als Folge eines atlantischen Tiefes den Wintermantel zu Hause lassen. Nur im ersten Drittel des Monats und gegen Ende kam es zu kurzen Frostperioden. Die letztere ist durch die damit verbundene Glatteisbildung noch in unangenehmer Erinnerung. Die Temperatur ging dabei aber kaum unter minus 6 Grad zurück.

Eine derartige Glatteisbildung ist zum Glück ziemlich selten. Durchschnittlich rechnet man, daß sie ein- bis zweimal im Jahre auftritt. Dieser Winter brachte für Süddeutschland allerdings schon vier Fälle von Glatteis. Die starke Abweichung von den Temperatur-Mittelwerten kommt aber auch noch in den Durchschnittstemperaturen zum Ausdruck, die um 1,5 bis 2 Grad höher liegt als gewöhnlich. Die Sonnenscheindauer erreichte sogar das Doppelte des Mittelwertes, nämlich 56 Stunden.

## Aus der Badestadt Wildbad

Die Don-Kosaken singen in Wildbad. Trotzdem in Wildbad in den letzten Wochen manche Veranstaltung stattfand und noch für die allernächste Zeit bevorsteht, war die Turn- und Festhalle am 1. 2. 37 (Montag) vollständig gefüllt. Zahlreiche Wildbader wollten die berühmten Don-Kosaken unter ihrem Chorleiter und Dirigenten Nikolai Herzig von Leuchtenberg hören. Es sind nur 16 Männer, klein ist der Chor, aber was sie vortragen, und wie sie es tun, kann nur den so paffen, der dabei war. Die absolute Ruhe im großen Raum und der stellenweise ozeanartige Beifall waren dankbarer Beweis für ein großes Können, Beweis für die hohe Begabung des Dirigenten, aber zugleich auch für die Disziplin des Chores. Man muß wissen, daß diese 16 von Haus aus nicht Berufssänger, sondern arbeitslose Soldaten sind, 10 ehemalige Offiziere darunter. Sie fanden über die 1 1/2 Stunden Chor-Konzert-Dauer unbeweglich, wie aus Erz gegossene Säulen. Es ist nicht leicht zu beurteilen, was am meisten imponiert, die gefangliche Leistung, die Tiefe der Empfindung oder die Atemtechnik oder die Stimmen. Alles übertrifft das innere Fühlen, das was die 16 treibt, bewegt und besetzt. Denn sie singen nicht nur, um wirtschaftlich zu bestehen, nein! Zuerst singen sie, um einen wesentlichen Teil russischer Kultur zu bringen, freilich nicht die „Kultur“ des heutigen Rußlands! Und deshalb ist die Zusammenstellung der Vortragsfolge überaus gegend, begonnen mit geistlichen Chören aus dem 16. Jahrhundert hinüber bis zur neueren Zeit. Dann folgen weltliche Lieder, Gesang der ukrainischen Kosaken in der türkischen Gefangenenschaft, die Wolga abwärts (Volkslied); es folgten Scherzlieder, Soldatenlieder usw.; zum Schluß das Don-Kosaken-Militär-Lied, das den härtesten Beifall fand.

Im Gespräch mit dem Herzog von Leuchtenberg und Chormitgliedern kam die Frage auf: „Was haben Sie für Wünsche und Ziele?“ „Je eher wir wieder nach Rußland zurückkehren können, aber nicht in das bolschewistische, sondern in ein nationales, desto lieber ist uns das. Wenn Ajuda das Haupt abgeschlossen sein wird, damit ist der Bolschewismus tot, dann wird es in der Welt und in unserem Rußland wieder Ruhe und Ordnung geben. Und wenn wir dann wieder zu Hause sein können, dann werden wir alle mit an der Spitze der Aufbauarbeit stehen. Wir sind ja in Deutschland gewesen.“

Die lange Zeit erlaubte weitere Unterhaltung nicht. Wiederkommen! war das letzte Wort, als wir uns trennten; wiederkommen im Hochsommer! Dr. Weidner.

Beim Familienabend des Schwarzmaulvereins am kommenden Sonntag werden interessante Lichtbilder Sinn und tiefere Bedeutung alter und neuer Volkstrachten veranschaulichen. Literarische Streiflichter zeichnen ein Bild des Kreiswaidens. Eine Fülle von Schönen zeigt der Film der Reichs-

sporthilfe über die ganzen Olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen. Das Daudrio des Vereins wird es bezwischen an herzerfreuender Musik nicht fehlen lassen. Der Abend verspricht wie in den vergangenen Jahren wieder genussreich und gemütlich zu werden.

Der Ortsverband Wildbad der NS-Kultur-gemeinde, der erstklassigste täglich wächst, gibt am Samstag seinen ersten Abend ganz aus eigenen Kräften. Drei lustige Schürren von Hans Sachs in neuer Bearbeitung: „Der Teufel nahm ein altes Weib“, „Das Räderbrüten“ und „Das Narrenschneiden“ werden ganz tolle Scherze bringen, hinter denen aber der Besinnliche auch einen tiefen sittlichen Ernst entdecken wird; und das ist ja das Wesen jeden echten Humors. Man wird in zwei von den Spielen auch die selten gelesene, aber ungemein wirkungsvolle Form des Schattenspiels kennen lernen. Zwischen den Spielen gibt's auch einen Ohrschauspiel: Musik von Schumann, Mozart, Wagner und Brahms, alles auf Fasching eingestellt. Gestanzt wird nicht, aber umso mehr kann man lachen. Der Abend wird also nichts bringen für die Weine — die können sich an den folgenden Abenden austollen —, aber für Auge und Ohr, für Geist, Herz und Gemüt, ein echter Hans-Sachs-Abend. Z.

Der 30. Januar in Sprollenhäus. Anläßlich des 4. Jahrestages der Nachtübernahme durch unseren Führer und Reichskanzler fand in Sprollenhäus im Gasthaus zur „Krone“ ein Kameradschaftsabend statt, der seitens der Partei und ihrer Mitglieder, aber auch seitens der anderen Volksgenossen einen recht guten Besuch aufzuweisen hatte. Der neuernannte Zellensleiter von Sprollenhäus, Hg. Dr. Josef Hans-Wildbad, gab seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck und zeigte in einem kurzen Ueberblick die großen Richtlinien auf, die der Führer seiner bedeutamen Reichstagsrede zugrunde gelegt hatte. Männerchöre des Gesangsvereins, Kampflieder der SA und SS, Gedichtvorträge, Musikentlagen und gemeinsam gesungene Lieder schufen die Stimmung eines anregenden Gemeinschafts- und Kameradschaftsabends. Besonderen Beifall erhielt die NS-Frauenarbeit, die zum ersten Mal in der Öffentlichkeit Proben ihrer gefanglichen Kunst zum Besten gab. In seinem Schlusswort wies der Zellensleiter auf die Dankspflicht des deutschen Volkes gegenüber seinem Führer hin. Der Gruß an ihn, Deutschland und Horst Wessel-Lied beendeten den ersten wirklichen Kameradschaftsabend in Sprollenhäus.

## Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Errichtung einer WSB-Säule. Das Oberamt ist in der letzten Zeit an die größeren Gemeinden des Kreises herangetreten mit der Aufforderung, an einem öffentlichen Platz eine

## Gezweuliche Entschlüsse der Stadt Neuenbürg

Ausbau der Realschule — Unterstützung der Bestrebungen zur Gründung eines Gewerkschulverbandes — Erstellung eines Hitlerjugend-Heimes

Neuenbürg, 4. Februar. Ohne Einwendung seitens der Ratsherren ist vom Bürgermeister der Kaufvertrag mit dem Deutschen Reich (Reichsfinanzverwaltung) über etwa 25 Mr. Kaufpreis an der Bahnhofstraße abgeschlossen worden. Der Kaufpreis beträgt 6 RM. für 1 Quadratmeter und ist am Tag der Auktion bar zu bezahlen. Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist noch einzuholen. Der Platz ist zum Neubau des Finanzamtsgebäudes in Neuenbürg bestimmt; der Bau ist für 1937 oder 1938 in Aussicht genommen.

Aus der Stadtkasse werden bewilligt: 50 RM. zur Beschaffung von Obstbaumlarbionium für Schädlingsbekämpfung im Obstbau, und 15 RM. künftiger Jahresbeitrag zum Bund für Heimatschutz (seit 1937 10 RM.).

Der Gründung des Kreisfahrradverbandes wird zugestimmt, ebenso im allgemeinen dem Sühnungsentwurf.

Die hiesige Realschule bittet in einer Eingabe um Ausbau der halben Hiltzlehrstelle zu einer ganzen, um den Unterricht erfolgreicher gestalten zu können. Das Gesuch ist begründet und es wird deshalb trotz der finanziellen Bedenken der Umwandlung der Stelle zugestimmt.

Die Deckung des Baraufwands von 25.000.— RM. soll durch Aufnahme aus einer für andere Zwecke vorhandenen Rücklage gegen Rückzahlung in Jahresraten erfolgen. Unter der Annahme, daß für einen entsprechenden Neubau mit Feuer-Raum mindestens 40.000.— RM. erforderlich sind, wird vorausgesetzt, daß es der Hitler-Jugend gelingt, den noch nicht gedeckten Betrag in Höhe sich von anderer Seite zu sichern. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß mit den vorgesehenen Leistungen die Stadt an die Grenze des Möglichen gegangen ist.

## Aus der Gemeinde Calmbach

Das erste Werkkonzert im Kreis Neuenbürg!

Der Firma Alfred Gauthier G. m. b. H. in Calmbach war es gelungen, im Rahmen der Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Don-Kosaken zu einem Betriebskonzert zu gewinnen. Zu dieser Feierstunde hatte sich nach Betriebsbesuch die gesamte Belegschaft in einem der geräumigen Wohnhäuser versammelt.

Betriebsleiter Karl Reuttschler sprach einleitend einige Worte über die Bemühungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, dem schaffenden Deutschen durch derartige Darbietungen, die durch des Führers neuen Vierjahresplan auch weiterhin sichergestellt werden zu werden.

Herzog von Leuchtenberg, der Dirigent des Chores, gab in seinem etwas gebrochenen Deutsch zu den in russischer Sprache vorgebrachten Liedern die teilweise mit seinem Humor gewürzten Erklärungen.

Es wurden zuerst einige geistliche Gesänge vorgetragen, darauf in funter Folge Marsch-, Volks- und Soldatenlieder. Man weiß nicht, was man mehr loben soll, die feierlichen Chöre oder die wilden Kosakenlieder, die „Lustige Brautkäufer“ oder die schwermütigen Volksweisen, den Gesamtchor oder die Solisten. Starker Beifall der 700 Zuhörer ehrte die Sänger nach jedem Lied und brachte auch noch eine Dreingabe.

Die Belegschaft der Firma A. Gauthier dankt ihrer Betriebsleitung, den Don-Kosaken und dem Amt „Kraft durch Freude“ für diese schöne Stunde! R. B.

4. Die Deckung des Baraufwands von 25.000.— RM. soll durch Aufnahme aus einer für andere Zwecke vorhandenen Rücklage gegen Rückzahlung in Jahresraten erfolgen. Unter der Annahme, daß für einen entsprechenden Neubau mit Feuer-Raum mindestens 40.000.— RM. erforderlich sind, wird vorausgesetzt, daß es der Hitler-Jugend gelingt, den noch nicht gedeckten Betrag in Höhe sich von anderer Seite zu sichern. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß mit den vorgesehenen Leistungen die Stadt an die Grenze des Möglichen gegangen ist.

Aus diesem Anlaß wurde vorgebracht, daß das Fehlen eines größeren Versammlungs- und Festsaals in hiesiger Stadt schon längst als nachteilig empfunden werde und die Turnhalle nur einen Notbehelf für diese Zwecke darstelle, abgesehen von der dauernden Störung des Turnbetriebs durch den Feuer-Raum im Hitler-Jugendheim wird eine gewisse Entlastung der Turnhalle wohl eintreten, eine Verbindung des Hitler-Jugend-Heims mit einem Saalbau für alle Zwecke ist nach den Richtlinien nicht erwünscht. Man war auch einig darüber, daß die Saalbaufrage ihre Lösung im Interesse der Anziehung unserer Stadt als Versammlungsort in absehbarer Zeit finden müsse. Der Bürgermeister mußte hierzu erklären, daß die Verwendung städtischer Mittel für einen Saalbau zur Zeit nicht möglich sei und von den Aufsichtsbehörden auch nicht zugelassen werden würde; die Initiative zu dieser Frage müßte von anderer Seite kommen. K.

Gräfenhausen, 4. Febr. Ein vom Sängerbund am letzten Sonntag veranstalteter Familienabend erregte sich eines sehr guten Besuches. Es war ein recht abwechslungsreiches Programm aufgestellt, welches vom Streichquartett unter Leitung von Herrn Fritsch eröffnet wurde. Der Männerchor erregte mit einigen prächtig gelungenen Liedern, die teilweise wiederholt werden mußten. Gute Aufnahme fanden auch die Theaterstücke, die in ihrer lustigen und humorvollen Art eine wirklich heitere Stimmung schufen. Vorstand Fritsch dankte am Schluß des wohl gelungenen Abends allen Mitwirkenden und forderte die sangesfreudige Jugend zum Besuch der Singstunden auf.

Neusäß, 2. Febr. Altzimmerrmann Karl Kull feierte am vergangenen Sonntag seinen 92. Geburtstag. Er ist Altweiser von 1866 und 1871 und hat in den Schlachten bei Tauberschlößheim, Würth, Sedan und



Aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages Gustloffs wurde am Haus des Deutschlum in Stuttgart an der Ecke der nach ihm benannten Wilhelm-Gustloff-Straße und der Dorotheenstraße eine Gedenktafel angebracht als Mahmal der Treue, die wir Lebenden dem toten Nationalsozialisten halten wollen. (NSJ)



Raubmörder Schäfer  
Photo: NS-Press (M)





Champigny mitgelämpft, Leider hat ein Trauerfall in der Familie die Freude getrübt. Die Gemeinde hat darum diesmal von einer lauten Ehrung abgesehen. Bürgermeister Günther überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche der Gemeinde und auch der Kundstahl ehrte ihn durch seine Glückwünsche.

Schwann, 4. Febr. Wie in anderen Orten, so fand am 30. Januar auch hier im Gasth. zum „Ochsen“ eine Kameradschaftsfeier der NSDAP statt. Vortragsleiter Bürgermeister Krieb hielt eine Ansprache, wobei er all den Partei- und Volksgenossen dankte, die während der letzten vier Jahre am großen Aufbauwerk Adolf Hitlers mitgearbeitet haben. Er forderte die ganze Gemeinde zur eifrigen Mitarbeit am zweiten Jahresplan auf und schloß mit einem dreijährigen Stroh auf den Führer. Der kameradschaftliche Abend nahm einen eindrucksvollen Verlauf.

Vab. Diebenzell, 4. Febr. In der letzten Beratung des Bürgermeisters mit den Beigeordneten und Ratsberatern wurde die Heimbeschaffung für die Hitlerjugend beraten. Die Frage wird nun insofern eine zweifelhafte Lösung erfahren, als das Rathaus nach dem Kurhaus „Schwarzwald“ verlegt und das NS-Heim dann im Rathaus eingerichtet wird. Einige bauliche Veränderungen werden notwendig sein, doch wird für die Hitlerjugend ein schönes, freundliches Heim geschaffen. Würde die Stadt einen Neubau erstellen, so wäre der Aufwand hier weit höher. — Mit tatkräftiger Unterstützung der Stadt ist es nun möglich geworden die Errichtung einer Eigenheim-Siedlung im „Olgabain“ in Angriff zu nehmen. Dieselbe soll dafür Zeugnis ablegen, daß beim Aufbau des Kurbetriebes auch der Arbeiter nicht vergessen wird.

## Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

Eine irrtümliche Auffassung in Fragen der Unterhaltspflicht gegenüber unehelichen Kindern vertrat das Jugendamt Pforzheim. Vor dem Einzelrichter war der Vater eines unehelichen Kindes wegen Verletzung der Unterhaltspflicht angeklagt. Er war zur Zahlung von monatlich 96 RM an die Mutter des unehelichen Kindes verurteilt, in Rücksicht auf seine Vermögenslage aber einige Monate auf monatlich 80 RM. Der Beklagte betreibt ein Kräutereis-Geschäft, nachdem er seinen Beruf in der Goldwaren-Industrie der schlechten Wirtschaftslage wegen ausüben gemungen war. Das Jugendamt erteilte dem Beschuldigten die Auflage, sich wieder in seinem Beruf zu betätigen, um damit in die Lage versetzt zu werden, höhere Unterhaltsleistungen tätigen zu können. Der Mann wandte sich pflichtschuldigst an das Arbeitsamt, das natürlich bei der allgemein bekannten Depression in der Goldwaren-Industrie nicht helfen konnte. Kammer sollte sich der Vater des unehelichen Kindes umschulen, doch war der Zeitpunkt hierfür noch nicht gegeben. Er mußte also seinen Kräutereishandel fortsetzen. Das Jugendamt forderte trotz alledem höhere Leistungen und weil das nicht geschah, erfolgte Anklage. Durch Strafverfügung war eine Haftstrafe von zwei Tagen gegen den „höfwilligen“ Zahler ausgesprochen. Dagegen wehrte sich der Vater des unehelichen Kindes und erhob Einspruch. Vor dem Einzelrichter legte er eine genaue Aufstellung seines durchschnittlichen Monatsverdienstes vor, der sich auf 19 RM bezifferte. Von diesem Betrage zahlte er 10 RM an die Mutter des unehelichen Kindes. Das Jugendamt war der Ansicht, daß der Angeklagte noch mehr hätte leisten können und betonte, daß die Ehefrau des Beschuldigten monatlich 150 RM verdiene und für den Unterhalt des Mannes sorgen müsse. Eine Mehrleistung gegenüber dem unehelichen Kinde sei somit gerechtfertigt. Wegen dieser irrtümlichen Rechtsauffassung wandte der Einzelrichter ein, daß für die Frau gesetzlich eine Unterhaltspflicht des Mannes nicht bestehe, im Gegenteil: der Mann habe für den Unterhalt seiner Ehefrau zu sorgen. In Rücksicht auf die Tatsache, daß der Nachweis über eine Mehrleistung möglich ist, mußte der Beschuldigte freigesprochen werden.

## Stadttheater Pforzheim

„Bar und Zimmermann“, komische Oper von Vorhagen

Die Aufführung der Oper „Bar und Zimmermann“ ist für ein leistungsfähiges Operpersonal keine besonders riesige Aufgabe. Die besten Kräfte waren vertreten und sie zeigten bestes Können und lebhaftes Begehren für ihre Partien. Deutscher Lampe sang und spielte den Peter Michaelis geschmackvoll und als er gar das Barrenlied mit viel Empfindung und Poesie vortrug, war alles im Zuschauerraum für ihn eingenommen. Die Stimme ist im vollen Sinne jugendlicher Kraft und Schönheit und hält auch allen Anforderungen vollkommen stand. Er hat, wie bei den französischen Gesangstücken, die größte Befähigung in der Komposition im zweiten Akt. So leb denn wohl, mein handlich Mädchen! Kunst des Vortrages und in der tech-

nischen Behandlung der Stimme tadellose Klarheit. Lily Parich wandte als Marie alle lebenswichtigen Soubretteklänge an, um das Publikum zu erobern. In dem Duett mit Peter, bei der schelmischen Warnung vor der Eifersucht, festelte die Frage des Vortrages besonders. Sie war eine durch frische Stimme und lebhaftes Gebahren gewinnende Nichte des grotesken Bürgermeisters von Zeit, den Bernhard Schmitz spielte und sang. Seine Stimme, ein schöner Bass mit viel Resonanz, läßt sich schon eine drastische Wirkung. Kommt hinzu Gebärde und Ausdruck, so ist die Karikatur recht komisch. Christian Oppelberg gab den Peter mit Wärme, Temperament und der Komik der schlichten Naivität aus dem Volke und übte dadurch wie auch durch die geschickte Behandlung des gesungenen Textes einen sympathischen Eindruck. Das Duett zwischen Peter und Marie im 3. Akt entfaltete viel schallhafte Laune. Die

Ensembles waren gut eingestimmt, der Chor sang frisch und korrekt, und als besonders aparte und zugleich überaus feine Leistung verdient der vorzügliche Santofeliano rühmende Hervorhebung. Kapellmeister Roger hielt das Ganze in flotten und präzisem Gang. Das Publikum erlebte wieder einmal ein paar vergnügte Stunden und klatschte viel Beifall. Blumen und sonstige Aufmerksamkeit wanderten auf die Bühne und erreichten dort die Lieblinge des Theaters. B. Neuert.

## Veranstaltungs-Kalender

Pforzheimer Stadttheater  
Freitag, 5. Febr.: „Thomas Paine“, Schauspiel von Hanns Johst. (Anfang 9 Uhr, Ende 22.15 Uhr.)

## Hauptversammlung der Bez.-fachgruppe Ziegenzüchter am 31. Januar in Neuenbürg

Neuenbürg, 2. Februar. In Vertretung des Vorsitzenden der Bezirksfachgruppe Ziegenzüchter Dr. Heinz, der beruflich nach auswärts gerufen worden war, eröffnete Herdbuchführer Hagenbuch die Tagung und begrüßte die Erschienenen. Aus dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen: die Geschäfte wurden erledigt in einer Hauptversammlung und zwei Ausschüssen, der Bezirksausstellung in Engelsbrand und der Landesversammlung in Stuttgart. Der Mitgliederstand hat sich infolge des Wiedertritts von Wirtensfeld gehoben, einige weitere Ortsfachgruppen sind im Entstehen. Nach Verlesung der Niederschriften über die Versammlungen und die Reichsnährstandsausstellung in Frankfurt wurde der Kostenbericht verlesen. Einnahmen und Ausgaben haben sich so ziemlich ausgeglichen. Die Herdbuchführung ergibt einen Bestand von 172 Ziegen und 19 Böden, die angefordert sind. Aufgezogen wurden 58 Ziegen und 13 Vorkümler, es sind dies 24,4 % der angefallenen Lämmer. Unter Milchkontrolle standen im Kontrolljahr 1935 auf 1936 38 Ziegen, von denen 4 über 1000 Kilogramm, das Spitzenjahr 1167 kg. Milch gegeben haben. 2 haben über 800, 9 über 600, 6 über 700, 6 über 600, 4 über 500 und noch einige Erklänselungen über 400 kg. Milch gegeben. Der Durchschnitt beträgt in Gräfenhausen 965 kg. Milch und 20,6 % Fett, in Calmbach 793 kg. Milch und 22,5 % Fett, in Ottenhausen 692 kg. Milch und 22,8 % Fett, in Neuenbürg 693 kg. Milch und 23,6 % Fett, in Calmbach 692 kg. Milch und 22,8 % Fett, in Neuenbürg 621 kg. Milch und 20,6 % Fett und in Contweiler 545 kg. Milch und 19,3 % Fett. Der höchste Durchschnittsstand ist 3,75 %, der niedrigste 3,30 % Fett. Die Vorkümler sind noch nicht überall einwandfrei, wird aber durch das neue Vorkümlergesetz eine einschneidende Besserung erfahren. Nachdem noch die Siegerplaketten der Reichsnährstandsausstellung in Frankfurt an die Preisträger Adolf Heubi-Calmbach, Eugen Dieb und Fritz Becht-Gräfenhausen übergeben waren, wurde nach längerer Aussprache beschlossen: Die Bezirksausstellung 1937 wird Ottenhausen übertragen, an Standgeld werden 50 Pf. pro Tier erhoben, die vom Aussteller oder dessen Ortsfachgruppe getragen werden. Lämmer sind frei. Ueber das Zentrifugen der Milch wird noch berichtet, daß dadurch über 40 Pfund Butter pro Ziege und Jahr erzielt worden ist. Der Anschaffungspreis einer Zentrifuge mit monatlichen Ratenzahlungen von 3 RM. sich also in einem Jahr schon bezahlt macht.

Nach Dankworten an den Herdbuchführer Hagenbuch nahm der inzwischen eingetroffene Vorsitzende Dr. Heinz das Wort zu seinem Vortrag über: „Die Ziegenhaltung im Vierjahresplan“, der in kurzen Zügen hier wiedergegeben sei. Ein breiter Rahmen ist der Ziegenhaltung zugewiesen. Im Vierjahresplan ist dem Ziegenhalter die Aufgabe gestellt, mehr Milch und Fett zu erzeugen, daneben mehr Fleisch und Felle. Den Erzeugnissen des Kleinierhalters ist seither wenig Beachtung geschenkt worden, weil dieselben fast durchweg im eigenen Haushalt verbraucht wurden und wenn in Erfüllung des Vierjahresplanes eine Million mehr Ziegen gehalten werden müssen, wird manches Vorkümler gegen Ziegenmilch fallen müssen. An Güte, Geschmack und Geruch kommt sie der Kuhmilch vollkommen gleich, sofern die Ziegen in einem sauberen Stall und in guter Pflege stehen. Zu verdauen ist sie leichter, weil die Fettkügelchen um die Hälfte kleiner sind. Das auch gebuttert werden kann, ist vorstehend schon erwähnt. Ob die Erhöhung des Ziegenbestandes um eine Million Tiere tragbar ist, ist zu bezweifeln, weil die Futtergrundlage gegeben ist. Es stehen an Weiden, Sträßen und Eisenbahnabfüllungen und vielen anderen Wägen soziale Möglichkeiten zur Futtergewinnung noch unbebaut, die, wenn sie gedüngt werden, größeren Futter abwerfen werden. Grundfay soll kein, nur wirtschaftsbezogenes Futter zur Verwendung kommen zu lassen.

Auch die Aussteller können mithelfen, da sie ganz gut in der Lage sind, nebenher noch eine oder zwei Ziegen füttern zu können und wenn sie die Ziegenmilch auch nicht selbst ver-

werten wollen, können sie dieselbe zur Schweineaufzucht verwenden und tragen damit zur Gewinnung der Erzeugungsschlacht ganz wesentlich bei. Verlorengegangenes Futter, für das die im Frühjahr abgebrannten Grasflächen ein bereites Zeugnis darstellen, sind eine Verflüchtigung am Volkvermögen. Daß wir nun mehr Lämmer anzuziehen müssen, ist eine Selbstverständlichkeit und werden hierzu vom Reichsnährstand Mittel zur Verfügung gestellt werden. Den Lämmern muß mindestens zwei Monate Milch zur Verfügung gestellt werden, sollen sie einmal leistungsfähig werden, auch da werden Mittel zur Verfügung stehen. Die Vorkümler müssen von leistungsfähigen Müttern abstammen, da bekanntlich die Erbmasse vom Vater übertragend ist als vom Muttertier und dann müssen den Lämmern Tummelplätze zur Verfügung stehen, auf denen ihnen der Aufenthalt nach Belieben zugänglich sein muß. Böden werden in Zukunft nur noch auf den staatlich genehmigten Zuchtmarken künstlich sein und müssen einen Reichtum haben, den ihnen die noch zu gründenden Körkommissionen ausstellen und damit werden wir eine Leistungssteigerung unserer Milchziegen ganz von selbst erhalten. Den Ställen wird aber auch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Ziegen müssen aus den dunklen Löchern heraus in helle, luftige Ställe und damit wird die Leistung vieler Tiere erhöht werden. Die Klauenpflege wird ebenso eine bessere werden müssen, es ist z. B. nachgewiesen, daß bei Klauen die tägliche Leistung um 1 Liter Milch höher wurde, nachdem sie durch sorgfältiges Schneiden der Klauen keine Schmerzen beim Stehen mehr hatten. Hier wird das Tiergesundgesetz eingreifen.

Die Heugewinnung muß auch umgestellt werden, es muß gemäht werden, solange das Eiweiß noch nicht in Faser übergegangen ist und das Heu auf Deinen getrocknet werden, weil auch hier der Eiweißgehalt ein viel höherer ist als beim auf dem Boden vollständig gedorrten Heu. Dann wird noch eine richtige Feldwertung die Einfuhr vom Ausland bedeutend herabsetzen. Wo 2-3 Ziegen gehalten werden können, ist eine bessere Verteilung der Rammzeiten anzustreben, so daß nicht in einem Monat alle drei Lämmer, sondern verteilt auf mindestens ein Vierteljahr und die Erzeugung von Butter aus Ziegenmilch muß eine viel größere werden als bisher. Wer sich das Gehörte zunutze macht, hilft nicht nur sich selbst, sondern dem Volksganzen.

## Auch Deutschland nimmt teil

14 Nationen kämpfen um die Fußball-Weltmeisterschaft

Der Reichssportführer hat die Teilnahme des deutschen Fußballsportes an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 genehmigt. Deutschlands offizielle Meldung wird in diesen Tagen beim Generalsekretariat der FIFA in Zürich eintreffen.

Für das Fußball-Weltturnier, dessen Endspiele in der Zeit vom 4.-9. Juni 1938 in Frankreich durchgeführt werden, besteht überaus reges Interesse. Obwohl der Weltabschluss erst am 15. Februar abläuft, haben bereits 14 Nationen einschließlich Deutschland ihre Meldungen abgegeben. Es sind dies: Frankreich, die Tschechoslowakei, Luxemburg, Belgien, Jugoslawien, die Schweiz, Portugal, Norwegen, Finnland, Litauen, Polen, U.S.A., Irland und Deutschland. Grundsätzlich haben Italien, Dänemark und Schweden ihre Zusagen gegeben.

Die bisherige Rekordteilnahme wurde erreicht bei der zweiten Fußball-Weltmeisterschaft 1934 in Italien, zu der nicht weniger als 31 Nationen ihre Meldungen abgegeben hatten. Mit ziemlicher Sicherheit ist damit zu rechnen, daß sich bei der in Frankreich durchgeführten Weltmeisterschaft 1938 die Teilnehmerzahl noch erhöhen wird. Dies gilt vor allem von den überseeischen Nationen. Das erste Weltturnier wurde bekanntlich 1930 in Montevideo veranstaltet. Auch damals ging mit Uruguay das austragende Land als Sieger hervor.

## Ami. NSDAP-Nachrichten

### Partei-Organisation

Die Hohensträger werden nochmals auf die Schulungstagung am 7. Februar 1937 in der Turnhalle in Neuenbürg hingewiesen. Beginn 8 Uhr morgens. Es haben anzutreten die Vol. Leiter der Ortsgruppen: Wirtensfeld, Neuenbürg, Arnbach, Feldrennack, Schmalberg, Höfen, Langenbrand, Calmbach, Wildbad, Ottenhausen, Engelsbrand, Grumbach, Wirtensfeld, Wirtensfeld, Wirtensfeld. Tagungsfolge: 1. Eröffnung durch den Kreisleiter. 2. Vortrag von Kreisführerleiter P. Kern. 3. Vortrag von Kreisamtsleiter P. Krieb über Kommunalpolitik. 4. Vortrag von Vorkümler Wirtensfeld über NS und Heimbeschaffung. 5. Schlusswort des Kreisleiters.

11.30 Uhr Antreten der Vol. Leiter auf dem Turnhalleplatz zum Appell.

Für die Ortsgruppen Herrenals, Döbel, Löffelau einschließlich der Hohensträger, Neuenbürg, Arnbach und Wirtensfeld findet die Schulungstagung in Herrenals nachmittags 2 Uhr im Saale des Gasthauses „Germania“ statt.

Die Ortsgruppen- bzw. Stützpunktleiter tragen die Verantwortung für volle Anwesenheit.

**Kreisgruppe Neuenbürg.** Am kommenden Sonntag bringt die Gauhilfsstelle zwei Gau-Vorführungen in der Stadt, Turnhalle nachm. 5 Uhr für Jugendliche unter 14 Jahren: „SA-Mona Brand“ und „Höhen“, abends 8 Uhr für Erwachsene: „Peer Gynt“.

Alle Mitglieder der Partei werden hiermit eingeladen und gebeten, für einen zahlreichen Besuch besorgt zu sein.  
Ortsgruppenleiter.

### Partei-Amt mit betreteten Organisationen

**Deutsche Arbeitsfront Kreis Neuenbürg.** Abt. Frauenaussch. In der Ortsgruppe Wirtensfeld beginnt am Montag den 15. Februar ein Kurs über Erziehungsfragen. Kursdauer 10 Abende. Kostenpunkt 3.— RM. Anmeldungen sind sofort zu richten an die Ortsgruppenleiterin (V.M.) Frau Wirtensfeld, Ludwig-Segerstraße, und die Leiterin der NS-Frauenarbeit, Frau Wirtensfeld.

Die Kreisfrauenleiterin.

**NS-Frauenarbeit Kreisleitung Neuenbürg.** Für die nachstehenden Frauenarbeit findet eine dringende und außerordentlich wichtige Besprechung mit der Kreisleiterin statt. Jedes Mitglied hat an dieser Aussprache teilzunehmen. Nur Krankheit entschuldigt. Am Freitag, abends 8 Uhr, in Gräfenhausen und Wirtensfeld. Am Samstag abends 8 Uhr in Grumbach. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr in Engelsbrand. Am Montag abends 8 Uhr in Ottenhausen.

Ich bitte die Hohensträger der betreffenden Ortsgruppen, nach Möglichkeit an der Besprechung teilzunehmen und dafür besorgt zu sein, daß die Frauen erscheinen. Ferner melde mir die Kinderwartinnen und die Jugendgruppen-Reserventinnen sofort telefonisch ihre Mitgliederzahl.

Die Kreisfrauenleiterin

### HJ., J.V., BdM., JM.

**Hitler-Jugend Bonn 196.** Die Jg., die acht Tage im Winterlager geben können, treffen am kommenden Sonntag, 7. Februar, abends, in der Jugendherberge Altentelg in dorgeschriebener Anzahlung ein.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Aufgabeort Stuttgart. — Aufgabzeit 21.30 Uhr.



Vorherlage für Donnerstag: Bei südlichen bis südwestlichen Winden im Norden des Gebietes häufig bewölkt und leichte Niederschläge möglich. Im Süden vielfach aufhellend. Tagsüber mild, leichter Nachtfrost.

Vorherlage für Freitag: Wetterhin mild und zunehmende Bewölkung.



# Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Fleisch- und Wurstwaren.

Nach der Verordnung des Herrn Wirtschaftsministers vom 25. Januar 1937 (Reichsanzeiger vom 28. Januar 1937 Nr. 10) gelten für den Kreis Neuenbürg für Fleisch- und Wurstwaren folgende Kleinhandels-Höchstpreise:

## I. Für Schweinefleisch:

Beschreibung der Ware	für Wildbad Rpf.	für die übrigen Ortsstellen Rpf.
Schlegel mit Bein, frisch (Schinken, frisch)	89	85
Rotellett	110	105
Hals (Kamm)	94	85
Bug (Schulterblatt mit Schult)	89	85
Bauch	82	82
Knöchle mit Füßen (Eisbein mit Woten)	60	60
Knöchle ohne Füße (Eisbein ohne Woten)	75	75
Füße (Woten)	20	20
Kepp ohne Bache	40	40
Speck mit Bauchfett (Rüchensfett mit Flomen)	86	86
Speck frisch (Rüchensfett frisch)	86	86
Bauchfett (Flomen)	86	86
Speck (Rüchensfett) durchgedreht	90	90
Schmalz	108	108
feiner Speck, geräuchert	120	115
Bauchlappen, geräuchert (magerer Speck, geräuchert)	140	135
Rippke, geräuchert (Kassler)	140	135
Kochschinken im Querschnitt	200	200
Kaher Schinken, geräuchert:		
1. Rauhschinken (Mauschinken)		
I. im ganzen Stück	200	200
II. im Querschnitt	220	220
2. Rauhschinken		
I. im ganzen Stück	220	220
II. im Querschnitt	250	250
3. Knochenfleisch		
(auch Wurstfleisch, Schinken, Rotenschinken, Winterware)		
I. im ganzen Stück	240	240
II. im Querschnitt	250	260

## II. Für Rindfleisch (Bratenfleisch und Siedfleisch): für Wildbad:

Beschreibung der Ware	Gütekategorie I Rpf.	Gütekategorie II Rpf.
Bratenfleisch (Schmorfleisch), Schmorstück, Oberschlag, Vorderschlag, Schließfleisch, Seide, mürbe Schoß und Bug	87	77
Siedfleisch (Suppenfleisch), Hachtopf, Querslope, Brust, Hals, Waden, Lappen	82	72
Knochen (ohne Markknochen)	20	—
Talg, roh	50	—
Talg, ausgelassen	60	—

Für die übrigen Gemeinden des Bezirks wird auf Antrag des Ortsleiters der Metzger-Innung nach § 6 der genannten Verordnung ein Durchschnitts-Höchstpreis von 82 Rpf. gebildet.

## III. Für nachstehende Wurstsorten:

Einfache Leberwurst	90 Rpf.
Schwarze Wurst	80 Rpf.
Weißer Schwarzenmagen	80 Rpf.
Roter Schwarzenmagen	90 Rpf.
Fleischwurst und Rote Wurst	90 Rpf.
Schinkenwurst	120 Rpf.
Schinkenwurst, geräuchert	150 Rpf.
Landjäger (bei einem Fleischgewicht von mindestens 100 Gr.) das Paar	25 Rpf.

## IV. Die Preise gelten je für 1/2 kg.

### V.

- Die Fleischpreise verstehen sich — soweit nichts anderes angegeben ist — bei einer Beilage von eingewachsenen und zugelegten Knochen von 20 Prozent.
- Soweit sich Fleischpreise auf Fleisch mit Knochen beziehen, erhöht sich der Kleinhandels-Höchstpreis für Fleisch ohne Knochen beim Rindfleisch bis zu 25 v. H., beim Schweinefleisch bis zu 20 v. H.
- Die Preise für fettes Rindfleisch gelten nicht für Filet und Lende (Kaalbeef). Als Lende gilt der Teil des Tieres vom Schloßknochen bis zur dritten Rippe.
- Bei Rinderouladen darf ein Zuschlag bis zu 10 Rpf. für je 1/2 kg auf den Preis für Bratenfleisch (Schmorfleisch) ohne Knochen erhoben werden.
- Für gefülltes (gepökeltes) Fleisch und für durchgedrehtes Bauchfett (Flomen) darf ein Zuschlag nicht erhoben werden.
- Rindfleisch der Gütekategorie I ist das Fleisch von Tieren der Schlachtwertklassen a (einschl. des Fleisches von Ausrichtieren) und b; Rindfleisch der Gütekategorie II ist das Fleisch von Tieren der Schlachtwertklasse c.
- Soweit Fleischher oder Fleischwarenfabriken auf Schlachtolehmärkten Rinder der Schlachtwertklassen c und d oder außerhalb der Schlachtolehmärkte Rinder zu entsprechenden Preisen gekauft haben, sind sie verpflichtet, in ihrem Laden Fleisch von Tieren der Schlachtwertklasse c zu den Preisen der Gütekategorie II und Fleisch von Tieren der Schlachtwertklasse d zu weiter ermäßigten Preisen festzusetzen.
- Fleischer oder Verkaufsstellen von Fleischwarenfabriken dürfen Gefrierfleisch nur an Einzelhaushaltungen verkaufen.
- Fleischerereien und sonstige Verkaufsstellen für Fleisch, Fleisch-, Fett- oder Wurstwaren sind verpflichtet, die preisgebundenen Fleisch-, Fett- und Wurstwaren sowie Fleischwaren in einem angemessenen Umfang festzusetzen. Fleischwarenfabriken, Schmalzherbereien und Feintalgherbereien sind verpflichtet, die preisgebundenen Fleisch-, Fett- u. Wurstwaren sowie Fleischwaren in einem angemessenen Umfang herzustellen und abzugeben.
- Fleischwarenfabriken und sonstige Großhändler haben ihre Abgabepreise für preisgebundene Fleisch-, Fett- und Wurstwaren sowie Fleischwaren so festzusetzen, daß der Kleinhandel diese Waren mit einer angemessenen Verkaufsspanne verkaufen kann.

### VI.

Wer Fleischfleisch, Gefrierfleisch, Fleisch- und Wurstwaren sowie tierische Fette von Rindern, Schweinen, Kühen und Hammeln im

Kleinhandel selbst, ist verpflichtet, in seinen Verkaufsräumen und Schaufenstern oder auf Märkten in seinen Verkaufsräumen an gut sichtbarer Stelle ein Preisverzeichnis anzubringen, aus dem die Verkaufspreise der festgehaltenen Waren (bei Fleisch unter Berücksichtigung der Höhe der Knochenbeilage) in Reichspfennigen für je 1/2 kg zweifelsfrei ersichtlich sind.

Wer Gefrierfleisch im Kleinhandel selbst, ist ferner verpflichtet, beim Gefrierfleisch die sichtbar ausgelegten Fleischstücke mit einem Preisbild zu versehen, aus dem die Eigenschaften als Gefrierfleisch, die Art des Fleischstückes und der Preis für 1/2 kg ersichtlich sind.

### VII.

Bei Zuwiderhandlungen gegen eine Vorschrift dieser Anordnung sind gemäß § 12 der Verordnung über Fleisch- und Wurstwaren vom 22. Oktober 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 897) Gefängnis, Geldstrafen und Ordnungsstrafen vorgesehen.

### VIII.

Die Anordnung tritt sofort in Kraft. Die bisherigen Kleinhandels-Höchstpreise für Rind-, Schweine- und Gefrierfleisch, für Konsumwurstsorten sowie für tierische Fette treten außer Kraft.

Neuenbürg, den 1. Februar 1937.

Der Landrat: Lempp.

## Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1937

unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke beim zuständigen Finanzamt abzugeben.

In der gleichen Zeit haben die gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, denen vom Finanzamt Vordrucke zu Gewerbesteuererklärungen für das J. 1937 zugewiesen sind, auch diese Steuererklärungen beim Finanzamt einzureichen.

Neuenbürg, im Januar 1937.

Das Finanzamt.

## Deutsche Reichsbahn.

### Verkauf eines Wohn-Gebäudes auf Abbruch.

Das baureine Wohngebäude Nr. 180 beim Wf. Calmbach ist auf Abbruch zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen liegen beim Bahnhof Calmbach zur Einsichtnahme auf und werden daselbst auf Wunsch kostenlos abgegeben. Angebote mit der Aufschrift „Verkauf des baureinen Wohngebäudes in Calmbach“ sind bis spätestens Samstag den 13. Februar 1937, 10 Uhr, beim Reichsbahn-Betriebsamt Calw einzureichen.

Calw, den 2. Februar 1937.

Reichsbahn-Betriebsamt.

## Subertulösen = Fürsorgestelle

Die nächste Sprechstunde findet am Samstag den 6. Februar 1937, nachmittags von 1/3 bis 5 Uhr, auf der Charlottenhöhe bei Calmbach statt. Die Untersuchungen werden nur auf Grund ärztlicher oder behördlicher Überweisung durchgeführt.

## Wirtschaftsgruppe für das Galtsätten- und Beherbergungsgewerbe, Ortsgr. Wildbad

### Unsere nächste Versammlung

findet am Freitag, den 4. Februar 1937, nachmittags 4 Uhr im „Hotel Volk“ statt.

Hierzu sind die Inhaber von Fremdenheimen und die Mitglieder von Calmbach eingeladen. — Es spricht ein Vertreter des Arbeitsamts Pforzheim über „Arbeitslosigkeit und Arbeitsbuch.“

Der Ortsgruppenwart.

## Realschule Neuenbürg.

Am Freitag, 26. Februar, findet im Klassenzimmer der 1. Klasse von 1/9 Uhr vormittags an die

### Aufnahme-Prüfung

in die 1. Klasse der Realschule statt.

Zugelassen sind Schüler und Schülerinnen der 4. Grundschulklasse und höherer Volksschulklassen, sofern sie am 1. April 1937 das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Anmeldung durch die Eltern mündlich oder schriftlich unter Vorlage des Geburts- oder Impfscheins bis 20. Februar beim Leiter der Realschule.

Der Leiter der Realschule:  
G ew i g, Studienrat.



## Für die Schule

kauft man die erforderlichen Lern- und Lehrmittel in der

C. Mehl'schen Buchhdlg., Inh. Fr. Biesinger.

## NS-Kulturgemeinde Wildbad

Samstag abend 8 Uhr im „Schwarzwaldhof“

### 3 Fastnachtsspiele

von Hans Sachs

Eintritt für Mitglieder frei, sonst 50 Rpf.

## Neuenbürg.

### Tonfilm:

## „Peer Gynt“

in der Stadt Turnhalle am Sonntag, 7. Febr. 1937, abends 8 Uhr Jugendliche unter 14 Jahren erhalten nachm. 5 Uhr die beiden Filme: „SA-Mann Brand“ und „Röhön“.

Saalöffnung: 1/2 Std. vor Beginn. Eintritt 50, 40, 25 u. 15 Pfg.

Der Ortsfilmstellenleiter der NSDAP.

Neusatz, den 3. Februar 1937.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Mann, unseren treubestorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

## Christian Kull

Zimmermann

im Alter von 59 Jahren heute Mittwoch früh 1/2 2 Uhr zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer

Frau Bertha Kull

mit Kindern und Angehörigen.

Beerdigung: Freitag mittag 2 Uhr.

## Haus oder

### 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Garten, ev. Garage, mögl. möbliert, ab 1. April auf 3 bis 4 Monate zu mieten gesucht. Gegend Hertenalb, Baden-Baden bevorzugt.

Preisofferten unter D. E. 523 an  
Herrn Eisler Nachf.  
Frankfurt/Main.

## In bester Qualität

Schellfisch  
Kabliaw  
Filet  
Rehbuge u.  
Ragout

Adolf Blumenthal,  
Wildbad — Telefon 264

Eine 27 Wochen trüchtige, junge, gute

### Milchtub

(mittleren Schlags) hat zu verkaufen  
Haller,  
Kollmayerhof b. Wildbad,  
Ferienpredler 292.

### Empfehle

## Verdunkelungs-Stoffe und -Papiere.

Karl Pfommer Wtw.,  
Neuenbürg.



das sind Stunden, die unnötigerweise am Waschofen zugebracht werden! Würde jede Hausfrau wissen, wie sehr sie sich die Wascharbeit durch richtiges Einweichen verkürzen kann, so hätte sie es leichter und hätte gleichzeitig weniger Ausgaben. — Lassen Sie doch Henko die Arbeit tun! Henko löst über Nacht allein durch Einweichen allen festhaftenden Schmutz und erleichtert dadurch das Waschen ganz erheblich.

Henko macht's für  
13 Pfennig!

H 293/330

## Frisch eingetroffen:

Kabliaw am Stück  
500 g 25 J  
Fischfilet 500 g 30 J  
Salzheringe  
10 Stück 65 J  
Büchlinge ganz frisch  
500 g 35 J

### Haushalt-Mischung

Erbsen, Karotten  
usw. 1 kg 40 J  
Pflaumen z. Dessert  
1 kg 54 J  
schönen weißen  
Blumenkohl  
jeder Kopf 30 J  
Endivien-Salat  
Stück 12 J

... und 3/4 Rabatt

## Thams & Garfs Otto Voß - Wildbad

### Zwangs-Bersteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Freitag, den 5. Februar 1937, vormittags 9 1/2 Uhr in Conweiler:

1 Küterleweine, 3 leere Fässer (173, 335, 242 Liter), 1 langer Tisch.

Zusammenkunft am Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Neuenbürg.

### Zwangs-Bersteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Freitag, den 5. Februar 1937, vormittags 10 Uhr, in Hertenalb:

1 Nobelbank  
Um 11 Uhr in Loffenau:  
4 Bonbeisen.

Am Samstag den 6. Februar 1937, vorm. 10 Uhr in Wildbad:  
2 vollständige Betten, 1 Auswausch, 1 Nähmaschine und 1 Kasten.

Zusammenkunft jeweils beim Rathaus.

Gerichts Vollzieherstelle  
Wildbad.

Wildbad

### Wohnung

mit Zubehör ist bis 1. März an eine ruhige Familie zu vermieten.

Wilhelmstraße 28.

## Schnellhefter

empfehlen die

C. Mehl'sche Buchhandlung.

